

Chadidscha Schoepffer

Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal

Eine Analyse der Grundlagen, Entwicklung und Stellung
verfassungsgerichtlicher Kontrolle in der Republik Senegal



Nomos

Recht und Verfassung in Afrika –
Law and Constitution in Africa

Band/Volume 42

Herausgeber/Editorial Board:

Ulrich Karpen, Professor of Law, University of Hamburg | Hans-Peter Schneider (1937–2021), Professor of Law, University of Hannover | Oliver C. Ruppel, Professor of Law, Stellenbosch University | Hartmut Hamann, Professor of Law, Freie University Berlin & Hamann Rechtsanwälte, Stuttgart

Wissenschaftlicher Beirat/Scientific Advisory Council:

Laurie Ackermann, Justice (Emeritus), Constitutional Court of South Africa, Johannesburg | Jean-Marie Breton, Professor of Law (Emeritus), Honorary Dean, University of French West Indies and Guyana | Philipp Dann, Professor of Law, Humboldt University Berlin | Gerhard Erasmus, Professor of Law (Emeritus), Associate, Trade Law Centre, Stellenbosch | Norbert Kersting, Professor of Political Sciences, University of Muenster | Salvatore Mancuso, Professor of Law, University of Palermo, Italy | Yvonne Mokgoro, Justice, South African Law Reform and Development Commission, Pretoria | Lourens du Plessis, Professor of Law, Northwest University, Potchefstroom | Werner Scholtz, Professor of Law, University of Southampton | Nico Steytler, Professor of Law, Int. Association of Centers for Federal Studies, Bellville | Hennie A. Strydom, Professor of Law, University of Johannesburg | Christoph Vedder, Professor of Law, University of Augsburg | Gerhard Werle, Professor of Law, Humboldt University Berlin | Johann van der Westhuizen, Justice (Emeritus), Constitutional Court of South Africa, Johannesburg | Reinhard Zimmermann, Professor of Law, Managing Director of the Max Planck Institute for Comparative and International Private Law, Hamburg

Chadidscha Schoepffer

Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal

Eine Analyse der Grundlagen, Entwicklung und Stellung
verfassungsgerichtlicher Kontrolle in der Republik Senegal



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Gießen, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-6898-1 (Print)

ISBN 978-3-7489-2145-5 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Diese Arbeit wurde am Fachbereich Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen im Sommersemester 2019 als Dissertation angenommen. Sie entstand im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts „Verfassungsgerichtsbarkeit und Demokratisierung im frankophonen Westafrika“. Das Promotionsverfahren wurde mit der Verteidigung der Dissertation im Mai 2020 unter den besonderen Bedingungen der Covid-19-Pandemie abgeschlossen. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben den Blick auf gesellschafts- und verfassungspolitische Themen weltweit geschärft. Die Grundlagen eines politischen Gemeinwesens, der in der Arbeit untersuchte institutionelle Schutz verfassungsstaatlicher Garantien, aber auch die (verfassungs-)vergleichende Perspektive haben dabei eine neue Bedeutung bekommen. Vor dem Erscheinen der Arbeit wurden die wesentlichen Entwicklungen in Politik, Gesetzgebung und Rechtsprechung bis Ende 2021 berücksichtigt; im Übrigen befindet sie sich auf dem Stand der Fertigstellung des Manuskripts im Juni 2019.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D. Professor Dr. Brun-Otto Bryde, und zwar nicht nur für die Betreuung und Förderung der Arbeit, sondern auch für die Wertschätzung und das Vertrauen, das er mir entgegenbrachte, und den Freiraum bei der Themenwahl und -bearbeitung, den er mir gewährte. Ebenfalls herzlich danken möchte ich Herrn Professor Dr. Thilo Marauhn für das Zweitgutachten sowie für konstruktive Anmerkungen und bereichernde Gespräche. Ich danke auch Herrn Professor Philipp Dann für sein Mitwirken in der Prüfungskommission.

Die Erste, die ich mit der spontanen und unausgereiften Idee, über ein verfassungsvergleichendes Thema mit Bezug zu Afrika zu promovieren, kontaktiert habe, war Richterin am Bundesverfassungsgericht Prof. Dr. Astrid Wallrabenstein. Ihre positive Reaktion hat mich ermutigt, dafür herzlichen Dank. Herrn Prof. Dr. Bryde und den Kollegen aus der Hein-Heckroth-Straße 5 möchte ich zudem für die herzliche Aufnahme und die schöne Zeit am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik danken. Dr. Anne Winter, Dr. Kangnikoe Bado und Dr. Lisa Heemann, meinen Kollegen innerhalb des DFG-Projekts, danke ich für die gute und bereichernde Zusammenarbeit. Dr. Lisa Heemann danke ich besonders für das Lesen einer frühen Fassung der Arbeit und ihre wertvollen Anmerkungen. Dr. Matthias Höher und dem internationalen und interdisziplinären Team am Zentrum für internationale Entwicklungs-

und Umweltforschung (ZEU) danke ich für die gute Zusammenarbeit, die Hilfsbereitschaft und neue Perspektiven, die ich dadurch gewonnen habe.

Der Arbeitskreis für Überseeische Verfassungsvergleichung, ein Zusammenschluss von Juristinnen und Juristen, der zum Recht des Globalen Südens forscht und mit der Zeitschrift *Verfassung und Recht in Übersee* (VRÜ / *World Comparative Law*) eng verbunden ist, hat mich und diese Arbeit in vielfältiger Weise beeinflusst. Ich danke der Professor Herbert Krüger Stiftung für einen großzügigen Zuschuss zu den Druckkosten und der Juristischen Studiengesellschaft Gießen e.V. für die Auszeichnung mit dem Promotionspreis im Jahr 2020.

Die Arbeit hat mir Senegal als Heimat eines Teiles meiner Familie nähergebracht. Die Reisen, vielseitigen Gespräche und die Reflexion über Politik und Gesellschaft haben mir einen neuen Zugang zu dem Land eröffnet. Ich danke den senegalesischen Kollegen, die mich durch die großzügige Überlassung von Material und bereichernde Diskussionen unterstützt haben, allen voran Prof. Babacar Kanté und Prof. Ibrahima Diallo von der Université Gaston Berger in St. Louis, Senegal.

Die aufrichtige Freude über den Abschluss der Arbeit und die Anerkennung meiner Familie und Freunde bedeuten mir viel. Ich danke vor allem Sharon Bäcker-Wilke und Chantal Ellen Schuhmann für den motivierenden Zuspruch. Außerdem nutze ich die Gelegenheit, um meiner Mutter Gerlinde Schuhmann und meiner Schwiegermutter Christiane Schoepffer zu danken, sie wissen wofür. Wesentliche Teile der Arbeit sind nach den Geburten meiner Söhne 2011, 2013 und 2017 entstanden. Ihnen möchte ich die Arbeit daher widmen.

Schwalbach am Taunus im Januar 2022

Chadidscha Schoepffer

Inhaltsübersicht

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	21
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	23
Einleitung	25
I. Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal: zum Gegenstand der Arbeit	25
II. Stand der Forschung	27
III. Zentrale Fragen und These	31
IV. Zu Vorgehen und Aufbau	32
Erster Teil: Grundlagen	41
Kapitel 1: Einordnung in einen globalen, regionalen und nationalen Kontext	41
I. Einordnung in einen globalen Kontext: Verfassungsgerichtsbarkeit in jungen Verfassungsstaaten	41
II. Einordnung in einen regionalen Kontext: Verfassungsgerichtsbarkeit im frankophonen Westafrika	61
III. Einordnung in einen nationalen Kontext: die „ <i>exception sénégalaise</i> “ – historische und soziopolitische Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	84
IV. Fazit zu Kapitel 1	98
Kapitel 2: Verfassungsentwicklung und Verfassungsverständnis in der Republik Senegal	99
I. Verfassungsentwicklung von 1959 bis 2001	99
II. Verfassungsentwicklung von 2001 bis 2012	118
III. Verfassungsentwicklung seit 2012	129
IV. Fazit zu Kapitel 2	138
Zwischenfazit zum ersten Teil: Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	140

Inhaltsübersicht

Zweiter Teil: Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	144
Kapitel 3: Entstehung und Entwicklung verfassungsgerichtlicher Kontrolle in Senegal	144
I. Organisation und Entwicklung des Justizsystems	144
II. Entstehung verfassungsgerichtlicher Kontrolle in Senegal: die <i>Cour suprême</i> der Republik Senegal	157
III. Die Errichtung des <i>Conseil constitutionnel</i> im Jahr 1992	173
IV. Weitere Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit	184
V. Fazit zu Kapitel 3	186
Kapitel 4: Der <i>Conseil constitutionnel</i> im Gefüge der Staatsfunktionen I (Institutionelle Grundlagen)	187
I. Rechtsgrundlagen	187
II. Stellung und Einrichtung des <i>Conseil constitutionnel</i>	187
III. Zuständigkeiten und Verfahrensarten	194
IV. Die Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i> und ihre Folgen	209
V. Fazit zu Kapitel 4	215
Kapitel 5: Der <i>Conseil constitutionnel</i> im Gefüge der Staatsfunktionen II (Rechtsprechungsauswertung)	219
I. Überblick zur Rechtsprechung des <i>Conseil constitutionnel</i> und Statistiken nach Verfahrensarten	220
II. Verfassungsgerichtliche Kontrolle des Zugangs zu politischer Macht: der <i>Conseil constitutionnel</i> als oberster Richter der Wahlen	223
III. Verfassungsgerichtliche Kontrolle politischer Machtausübung: der <i>Conseil constitutionnel</i> im Kompetenz- und Organisationsgefüge der Staatsgewalten	270
IV. Der <i>Conseil constitutionnel</i> als Hüter der verfassungsrechtlichen Werteordnung	308
V. Zu Selbstverständnis und Wahrnehmung des <i>Conseil constitutionnel</i>	325
VI. Fazit zu Kapitel 5	337
Schlussbetrachtung	340
I. Zusammenfassung der Ergebnisse	340

II. Abschließende Bewertung und Perspektiven: ein Neubeginn für die Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal?	342
Anhang	351
I. Normen	351
II. Literaturverzeichnis	362
III. Entscheidungsverzeichnis	391

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	21
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	23
Einleitung	25
I. Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal: zum Gegenstand der Arbeit	25
II. Stand der Forschung	27
III. Zentrale Fragen und These	31
IV. Zu Vorgehen und Aufbau	32
1. Methodik	32
2. Arbeitsplan	35
3. Quellen und Begriffe	36
a) Quellen	36
b) Begriffe	38
Erster Teil: Grundlagen	41
Kapitel 1: Einordnung in einen globalen, regionalen und nationalen Kontext	41
I. Einordnung in einen globalen Kontext: Verfassungsgerichtsbarkeit in jungen Verfassungsstaaten	41
1. Funktionen von Verfassungsgerichtsbarkeit im Gefüge junger Verfassungsstaaten	41
a) Kontrolle des Zugangs zu politischer Macht	45
b) Kontrolle der Ausübung von politischer Macht	48
aa) Grundrechtsschutz	48
bb) Gewährleistung der verfassungsrechtlichen Organisations- und Kompetenzregeln	49
c) Sicherung der Verfassung	50
2. (Referenz-)Modelle von Verfassungsgerichtsbarkeit	52
3. Selbstbeschränkung und Aktivismus von Verfassungsgerichten	56
4. Fazit zu I.: Funktionen und Modelle von Verfassungsgerichtsbarkeit	60

Inhaltsverzeichnis

II. Einordnung in einen regionalen Kontext:	
Verfassungsgerichtsbarkeit im frankophonen Westafrika	61
1. Die Entwicklung verfassungsstaatlicher Garantien im frankophonen Westafrika	61
a) Die Unabhängigkeitsverfassungen der ersten Generation	62
b) Zusammenbruch der Systeme	65
c) Wiederkehr verfassungsstaatlicher Formen	67
d) Dekonstruktion des Verfassungsstaats durch Verfassungsreformen „nach Maß“?	70
e) Fazit zu 1.	72
2. Die Entwicklung verfassungsgerichtlicher Kontrolle im frankophonen Afrika von der Postkolonialzeit bis heute	72
a) Verfassungsgerichtliche Kontrolle in den Unabhängigkeitsverfassungen	72
b) Verfassungsgerichtliche Kontrolle seit 1990	78
3. Fazit zu II.: Überblick zur verfassungsgerichtlichen Kontrolle im frankophonen Westafrika	83
III. Einordnung in einen nationalen Kontext: die „ <i>exception sénégalaise</i> “ – historische und soziopolitische Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	84
1. Vorkoloniale (Verfassungs-)Geschichte	84
2. Senegal als Teil des französischen Kolonialgebiets	86
3. Die politische Entwicklung des unabhängigen Staates Senegal	88
4. Überblick zur Staatsorganisation Senegals	91
5. Der Einfluss Léopold Sédar Senghors und seiner Ideologien auf Senegal	93
6. Die senegalesische Gesellschaftsstruktur	95
7. Fazit zu III.: Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	97
IV. Fazit zu Kapitel 1	98
Kapitel 2: Verfassungsentwicklung und Verfassungsverständnis in der Republik Senegal	99
I. Verfassungsentwicklung von 1959 bis 2001	99
1. Die Verfassung vom 24. Januar 1959: Geburt moderner Staatlichkeit	99
a) Rahmenbedingungen: die Erlangung förmlicher Staatsqualität als Mitglied der <i>Communauté</i>	99

b) Wesentliche Inhalte der Verfassung	100
2. Die Verfassung vom 26. August 1960: die Unabhängigkeitsverfassung	103
a) Rahmenbedingungen: Erlangung der Unabhängigkeit und Scheitern der Mali-Föderation	103
b) Wesentliche Inhalte der Verfassung	104
3. Die Verfassung vom 7. März 1963: Errichtung des Präsidialsystems	108
a) Rahmenbedingungen: politische Krise nach Putschversuch Mamadou Dias	108
b) Wesentliche Inhalte der Verfassung	110
4. Verfassungsentwicklung von 1963 bis 2001	112
a) Machtbalance und Kompetenzverteilung zwischen Exekutive und Legislative	112
b) Politische Liberalisierung	114
5. Fazit zu I.: Grundlagen der senegalesischen Verfassungsordnung	117
II. Verfassungsentwicklung von 2001 bis 2012	118
1. Die Verfassung vom 22. Januar 2001	118
a) Rahmenbedingungen: der erste Machtwechsel „l’alternance“	118
b) Verfassungsgebungsverfahren	120
c) Wesentliche Inhalte der Verfassung vom 2. Januar 2001	123
2. Verfassungsentwicklung von 2001 bis 2012	126
a) Rahmenbedingungen: Machtzentralisierung – der Fall des einstigen Hoffnungsträgers Abdoulaye Wade	126
b) Wesentliche Änderungen	127
3. Fazit zu II.: Destabilisierung der Institutionen und Krise der Verfassung	128
III. Verfassungsentwicklung seit 2012	129
1. Rahmenbedingungen: der zweite Machtwechsel	129
a) Verfassungsentwurf der <i>Commission nationale de réforme des institutions</i>	129
b) Das Referendum über die 15-Punkte-Reform Macky Sall	131
2. Verfassungsänderungsverfahren	133
3. Wesentliche Änderungen	134
4. Fazit zu III.: Die senegalesische Verfassung im Umbruch?	137
IV. Fazit zu Kapitel 2	138

Inhaltsverzeichnis

Zwischenfazit zum ersten Teil: Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	140
Zweiter Teil: Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	144
Kapitel 3: Entstehung und Entwicklung verfassungsgerichtlicher Kontrolle in Senegal	144
I. Organisation und Entwicklung des Justizsystems	144
1. Entwicklung der Justiz in Senegal	144
2. Übersicht zur Organisation des Justizsystems	152
3. Der <i>Conseil supérieur de magistrature</i>	152
4. Vertrauenskrise der Justiz	154
5. Fazit zu I.: die Justiz als die „Achillesferse der senegalesischen Demokratie“?	156
II. Entstehung verfassungsgerichtlicher Kontrolle in Senegal: die <i>Cour suprême</i> der Republik Senegal	157
1. Rahmenbedingungen und externe Einflüsse	157
2. Die <i>Cour suprême</i> im Gefüge der Staatsfunktionen	159
a) Zusammensetzung und Status	160
b) Kompetenzen	161
aa) Normenkontrolle	162
bb) Kontrolle von Wahlen	164
cc) Materielle Abgrenzung exekutiver und legislativer Kompetenzen	168
dd) Verwaltungsgerichtliche Kompetenzen	168
3. Fazit zu II.: zur Rolle der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Postkolonialzeit	170
III. Die Errichtung des <i>Conseil constitutionnel</i> im Jahr 1992	173
1. Rahmenbedingungen und externe Einflüsse	174
a) Auswirkungen der Demokratisierungswelle	174
b) Innenpolitische Hintergründe der Reform im Jahr 1992	176
2. Inhalte der Reformen im Jahr 1992	179
a) Das neue Wahlrecht	179
b) Verfassungsänderung und Neuorganisation des Justizsystems	181
3. Wahrnehmung und Einordnung der Reform im Jahr 1992	182
4. Fazit zu III.: zu Hintergründen und Kontext der Errichtung des <i>Conseil constitutionnel</i>	183

IV. Weitere Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit	184
V. Fazit zu Kapitel 3	186
Kapitel 4: Der <i>Conseil constitutionnel</i> im Gefüge der Staatsfunktionen	
I (Institutionelle Grundlagen)	187
I. Rechtsgrundlagen	187
II. Stellung und Einrichtung des <i>Conseil constitutionnel</i>	187
1. Institutionelle Stellung und Verwaltung des <i>Conseil constitutionnel</i>	187
2. Zusammensetzung des Spruchkörpers	190
a) Ernennung der Mitglieder des <i>Conseil constitutionnel</i>	190
b) Empirische Daten zur Zusammensetzung des <i>Conseil constitutionnel</i>	192
III. Zuständigkeiten und Verfahrensarten	194
1. Normenkontrollkompetenzen	195
a) Präventive Normenkontrolle nach Art. 92 Abs. 1, 1. Fall, Art. 74 VerFS	195
b) Konkrete Normenkontrolle nach Art. 92 Abs. 1, 3. Fall VerFS: „ <i>l'exception d'inconstitutionnalité</i> “	198
2. Kontrolle von Wahlen und Abstimmungen gem. Art. 29-35, 51, 60 VerFS i.V.m. den Vorschriften des C.E.	201
3. Konsultative Kompetenzen	204
4. Kontrolle der Organkompetenzen (Abgrenzung der rechtsetzenden Gewalt des Parlaments von der Verordnungsgewalt der Regierung gem. Art. 92 Abs. 1 2. Fall, Art. 76, Art. 67 Abs. 1, Art. 83 VerFS)	206
5. Sonstige Kompetenzen/weitere Verfahren	207
6. Überblick zu den Verfahrensarten	208
IV. Die Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i> und ihre Folgen	209
1. Beschlussfassung und Verfahrensgrundsätze	209
2. Kontrollmaßstäbe	211
3. Form, Inhalt und Folgen von Entscheidungen	213
V. Fazit zu Kapitel 4	215
Kapitel 5: Der <i>Conseil constitutionnel</i> im Gefüge der Staatsfunktionen	
II (Rechtsprechungsauswertung)	219
I. Überblick zur Rechtsprechung des <i>Conseil constitutionnel</i> und Statistiken nach Verfahrensarten	220

Inhaltsverzeichnis

II. Verfassungsgerichtliche Kontrolle des Zugangs zu politischer Macht: der <i>Conseil constitutionnel</i> als oberster Richter der Wahlen	223
1. Die Präsidentschaftswahlen im Jahr 1993: die schwierigen Anfänge des <i>Conseil constitutionnel</i>	224
a) Rahmenbedingungen	224
b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	226
2. Die Parlamentswahlen im Jahr 1998: der <i>Conseil constitutionnel</i> und der Wettbewerb der Parteien	230
a) Rahmenbedingungen	230
b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	231
3. Die Präsidentschaftswahlen im Jahr 2000: der <i>Conseil constitutionnel</i> und die erste <i>alternance</i>	234
a) Rahmenbedingungen	234
b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	235
4. Die Parlamentswahlen im Jahr 2001: Der <i>Conseil constitutionnel</i> und die neue Mehrheit	236
a) Rahmenbedingungen	236
b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	237
5. Der <i>Conseil constitutionnel</i> im Superwahljahr 2007: Misstrauen, oppositioneller Boykott und Krise der Institutionen	239
a) Rahmenbedingungen	239
b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	242
6. Die Präsidentschaftswahlen im Jahr 2012: der <i>Conseil constitutionnel</i> , der senegalesische Frühling und die zweite <i>alternance</i>	244
a) Rahmenbedingungen	244
b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	248
c) Entwicklung nach den Entscheidungen: der <i>Conseil constitutionnel</i> am Scheideweg	251
7. Die Parlamentswahlen im Jahr 2017 – fehlerhafte Wahlorganisation und Neubeginn für den <i>Conseil constitutionnel</i> ?	253
a) Rahmenbedingungen	253
b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	255
8. Die Präsidentschaftswahlen im Jahr 2019: Einführung des <i>Parrainage</i> -Prozesses und Ausschluss der wichtigsten Oppositionskandidaten durch den <i>Conseil constitutionnel</i>	262
a) Rahmenbedingungen	262

b) Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	263
9. Fazit zu II.: Der <i>Conseil constitutionnel</i> im politischen Wahlkampf	269
III. Verfassungsgerichtliche Kontrolle politischer Machtausübung: der <i>Conseil constitutionnel</i> im Kompetenz- und Organisationsgefüge der Staatsgewalten	270
1. Der <i>Conseil constitutionnel</i> und der Gesetzgeber: Respekt des legislativen Ermessensspielraums vs. Schutz der Grundrechte und Verfassungsprinzipien	270
a) Die „ <i>technique des réserves d’interprétation</i> “: Entscheidungen unter Vorbehalt der verfassungskonformen Auslegung und Respekt des legislativen Ermessensspielraums	271
b) Entscheidung Nr. 2/C/93 vom 23. Juni 1993: Verfassungswidrigkeit des <i>Rabat-d’arrêt</i> -Verfahrens	273
c) Entscheidungen Nr. 2/C/94 vom 27. Juli 1994 und Nr. 6/C/2017 vom 18. Juli 2017: gleicher Zugang zu öffentlichen Ämtern und Unabhängigkeit der Justiz	275
d) Entscheidung Nr. 1/C/2007 vom 27. April 2007: Gesetz zur Geschlechterparität bei Parlamentswahlen	277
e) Entscheidung Nr. 91/C/2005 vom 12. Februar 2005: Immunität politischer Verbrechen – das „ <i>Loi Ezzan</i> “	279
f) Entscheidung Nr. 2/C/2013 vom 18. Juli 2016: Vereinigungsfreiheit und Streikrecht von Zollangestellten	281
g) Fazit zu 1.	281
2. Das Verhältnis des <i>Conseil constitutionnel</i> zu den Fachgerichten: zum Spannungsverhältnis von <i>Cour suprême</i> und <i>Conseil constitutionnel</i>	282
a) Kontroverse um die Zulässigkeitsvoraussetzungen der konkreten Normenkontrolle <i>par voie de l’exception d’inconstitutionnalité</i> und Kompetenzabgrenzung zwischen <i>Conseil constitutionnel</i> und <i>Cour suprême</i>	284
aa) Entscheidung Nr. 1 /C/2014 vom 3. März 2014: das Gesetz über die CREI und die „Affäre Karim Wade“	285
bb) Entscheidung Nr. 1-C-2015 vom 02. März 2015: das Verfahren gegen Hissène Habré	289
b) Fazit zu 2.	294

Inhaltsverzeichnis

3. Der Conseil constitutionnel und der Staatspräsident: zu „ <i>Devoir d'ingratitude</i> “, vermuteter und tatsächlicher Einflussnahme des Staatspräsidenten durch die Ernennung der Verfassungsrichter	295
a) Vergleichende Betrachtung zur Ernennung von Verfassungsrichtern im frankophonen Westafrika	296
b) „ <i>Monsieur le Président, les Sénégalais sont fatigués</i> “ – der Einfluss der Richterpersönlichkeiten auf die Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal	299
aa) Kéba Mbaye (1992–1993)	300
bb) Youssoupha Ndiaye (1993–2004)	301
cc) Mireille Ndiaye (2004–2009)	301
dd) Cheikh Tidiane Diakhaté (2009–2015)	302
ee) Pape Oumar Sakho (seit 2016)	303
c) Vorzeitiges Ausscheiden der Verfassungsrichter	304
d) Fazit zu 3.	306
4. Fazit zu III.	307
IV. Der <i>Conseil constitutionnel</i> als Hüter der verfassungsrechtlichen Werteordnung	308
1. Vergleichende Betrachtung zur gerichtlichen Kontrolle von Verfassungsänderungen im frankophonen Westafrika	308
2. Kontrolle des verfassungsändernden Gesetzgebers in Senegal	311
a) Instrumentalisierung der Verfassung und Umgehung des Verfassungsänderungsverfahrens	311
b) Restriktive Rechtsprechung des <i>Conseil constitutionnel</i> : „ <i>les déclarations d'incompétence</i> “	314
c) Entscheidung Nr. 1/C/2016: die Stellungnahme des <i>Conseil constitutionnel</i> zur Verfassungsreform im März 2016	317
3. Grundprinzipien und Zielvorgaben in der Rechtsprechung des <i>Conseil constitutionnel</i>	322
4. Fazit zu IV.	324
V. Zu Selbstverständnis und Wahrnehmung des <i>Conseil constitutionnel</i>	325
1. Selbstbeschränkung des <i>Conseil constitutionnel</i>	325
2. Zu Autorität und Ansehen des <i>Conseil constitutionnel</i>	328
a) Die öffentliche Auseinandersetzung mit dem <i>Conseil constitutionnel</i>	328

b) Instrumentalisierung und Diskreditierung des <i>Conseil constitutionnel</i> im politischen Wahlkampf	331
c) Umsetzung der Entscheidungen des <i>Conseil constitutionnel</i>	334
VI. Fazit zu Kapitel 5	337
Schlussbetrachtung	340
I. Zusammenfassung der Ergebnisse	340
1. Stellung der Verfassungsgerichtsbarkeit im Staatsgefüge Senegals	340
2. Ergebnisse in Thesen	341
II. Abschließende Bewertung und Perspektiven: ein Neubeginn für die Verfassungsgerichtsbarkeit in Senegal?	342
1. Verfassungsgerichtsbarkeit als Entwicklungsprozess	343
2. Aktuelle Perspektiven	344
3. Ansätze für weitere Forschung	348
Anhang	351
I. Normen	351
II. Literaturverzeichnis	362
III. Entscheidungsverzeichnis	391

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Errichtung autonomer Verfassungsgerichte im frankophonen Westafrika	84
Abbildung 1:	Übersicht zur Organisation der Justiz	152
Tabelle 2:	Aktuelle und frühere Mitglieder des	193
Tabelle 3:	Übersicht der Verfahren vor dem	208
Abbildung 2:	Übersicht der Entscheidungen nach Verfahrensarten	221
Abbildung 3:	Anzahl der Entscheidungen des von 1993–2021	222
Abbildung 4:	Anzahl der Entscheidungen im regionalen Vergleich (2009–2013)	222
Tabelle 4:	Zusammensetzung der Verfassungsgerichte im frankophonen Westafrika	299

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

a.F.	alte Fassung
APR	Alliance pour la république
BPS	Bloc Populaire Sénégalais
C.E.	Code électoral vom 18. Januar 2017 (Gesetz Nr. 2017-12)
C.E. 1982	Code électoral vom 30. Juni 1982 (Gesetz Nr. 82-10)
C.E. 1992	Code électoral vom 07. Februar 1992 (Gesetz Nr. 92-16)
C.E. 2017	Code électoral vom 18. Januar 2017 (Gesetz Nr. 2017-12)
C.E.	Code électoral vom 23. Juli 2021 (Gesetz Nr. 2021-35)
CC	Conseil constitutionnel
CENA	Commission électorale nationale autonome
CENI	Commission électorale nationale indépendante
CNRI	Commission nationale de réforme des institutions
CNRV	Commission nationale de Recensement des votes
CREI	Cour de répression de l'enrichissement illicite
CS	Cour suprême
CSM	Conseil supérieur de magistrature
ECOWAS	Economic Community of West African States
JORS	Journal Officiel de la République du Sénégal
HCA	Haut conseil de l'audiovisuel
L.O. CC	Organgesetz zum Conseil Constitutionnel vom 14. Juli 2016 (Gesetz Nr. 2016-23)
L.O. CC 1992	Organgesetz zum Conseil Constitutionnel vom 30. Mai 1992 (Gesetz Nr. 92-23)
L.O. CS	Organgesetz zur Cour suprême vom 17. Januar 2018 (Gesetz Nr. 2017-09)
L.O. CSM mwN	Organgesetz Nr. 2017-11 vom 17. Januar 2017 mit weiteren Nachweisen
OHADA	Organisation pour l'Harmonisation en Afrique du Droit des Affaires
ONCAD	Office national de coopération et d'assistance au développement
ONEL	Observatoire National des Elections
PDS	Parti Démocratique Sénégalais
PS	Parti Socialiste
R.I. CC	Règlement intérieur des Conseil Constitutionnel vom 6. Januar 1993
SFIO	Section Française de l'Internationale Ouvrière
UEMOA	Union économique et monétaire ouest-africaine
UPS	Union Populaire Sénégalaise

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

VerfS	Verfassung der Republik Senegal vom 22. Januar 2001 (Gesetz Nr. 2001-03)
VerfS 1959	Verfassung der Republik Senegal vom 24.01.1959 (Gesetz Nr. 59-003)
VerfS 1960	Verfassung der Republik Senegal vom 26. August 1960 (Gesetz Nr. 60-045 A.N.)
VerfS 1963	Verfassung der Republik Senegal vom 7. März 1963 (Gesetz Nr. 63-22)
vgl.	Vergleiche Für alle sonstigen Abkürzungen wird verwiesen auf Kirchner, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 9. Aufl. Berlin 2018.